

Verein für dialogische  
Lern-, Lebens- und Beziehungskultur



## **2. Jahreshauptversammlung am 02. Juli 2016**

**Bericht des Vorstands  
für die Jahre 2014 und 2015**

vorgelegt von

*Carletta Weisner, Inge Willwacher, Jens Kotulla,*

*Johannes Schopp, Susanne Eisbrich*



Klausur Vorstand und Gründungskreis am 30. Mai 2015

## GRUSS VOM VORSTAND

Liebe Mitglieder und Interessierte,

hiermit legen wir Euch anlässlich der Jahreshauptversammlung 2016 am 2. Juli den Bericht des Vorstands vor. Aus besonderem Anlass in einem besonderen Format. Wir wollen, dass der Bericht in der Fülle von Mails, die jede\*r von uns täglich bekommt, nicht einfach untergeht. Wir haben ihn mit Liebe und Sorgfalt gestaltet, damit Ihr gerne mal rein blättert. Rückmeldungen sind uns sehr willkommen!

Dieser Bericht dient als Abschluss der Amtsperiode des ersten Vorstandes dieses jungen Vereins und soll den Weg ebnen für einen Neuanfang ab 2. Juli 2016. Da in der Vergangenheit nicht alles glatt gelaufen ist, möchten wir mit diesem Bericht Transparenz in die Geschehnisse bringen und Versäumnisse benennen. Wir möchten Vergangenes anschauen, ebenso die Gegenwart und Pläne für die Zukunft beginnen.

Als Verein geht es nicht ohne Formalien, zu deren Einhaltung die Mitwirkung der Mitglieder und Interessierten notwendig ist.

Ihr findet in dieser Broschüre

- Die fristgerechte Einladung zur Jahreshauptversammlung am 2. Juli 2016, verbunden mit der Einladung zum Sommerfest am Vortag
- Die Tagesordnung mit ausführlichen Unterlagen als Grundlage für Transparenz über das Wirken des Vereins in den ersten drei Jahren
- Anträge zu Satzungsänderungen, die sich aus den Erfahrungen ergeben
- Ein Aufruf zur Begründung eines Beirats
- Die Aufforderung für ein Amt zu kandidieren. Bewerbungen schickt Ihr bitte bis zum 30.06. an [johannes.schopp@im-dialog-ev.de](mailto:johannes.schopp@im-dialog-ev.de).

Neben den Formalien möchten wir Euch einladen, als Verein den Dialog zu feiern und den Neuanfang gemeinsam zu gestalten. Wir möchten mit Euch tun, wovon wir schreiben: Dialog. Bei unserem Sommerfest möchten wir die folgenden zwei Fragen mit Euch vertiefen. „Was begeistert mich am Dialog?“ und „Welchen Aufgaben soll sich der Dialogverein in Zukunft stellen?“

Selbstvergewisserung ist nur möglich zusammen mit den Mitgliedern. Der zukünftige Vorstand braucht den Rückenwind der Mitglieder auch für die kommenden Klärungen mit dem Finanzamt und dem Registergericht.

Mit herzlich-dialogischen Grüßen

Euer Vorstand

*Carletta Weisner, Inge Willwacher, Jens Kotulla, Johannes Schopp, Susanne Eisbrich*

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	3
Einladungen	5
Tagesordnung der Jahreshauptversammlung	6
Protokoll JHV 2014	7
Geschäftsbericht des Vorstands 2015	8
Ausblick	15
Kassenbericht	18
Rechnungsprüfungsbericht	20
Antrag des Vorstands zu Satzungsänderungen	21
Die Schale der Liebe	24



Wir laden alle Mitglieder und Interessierte herzlich zum  
**Sommerfest mit Jahreshauptversammlung 2016**  
ins Schloss Werdringen Hagen ein.



Wir beginnen am **Freitag, 1. Juli um 14.00 Uhr** mit Kaffee und Kuchen.  
Dann folgen zwei Dialogrunden im Format des Councils, wo es auch um die Ausrichtung des Vereins gehen soll.  
Wir begehen den Abend mit einem Fest im Schlosshof.  
Gemeinsames Essen & Trinken & Tanzen.

Am **Sonnabend, 2. Juli** setzen wir unser Sommerfest  
**um 9.30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück im Schlosscafé**  
**und der Jahreshauptversammlung um 10:55 Uhr fort.**  
Ende ca. 13.00 Uhr

Herzlich Euer Vorstand

*Carletta Weisner, Inge Willwacher, Jens Kotulla, Johannes Schopp und Susanne Eisbrich*

Kontakt unter:

[johannes.schopp@im-dialog-ev.de](mailto:johannes.schopp@im-dialog-ev.de)

## **Im Dialog e.V.**

Jahreshauptversammlung am 02.07.2016, 10:55 Uhr

Schloss Werdringen, Hagen i.W.

### **Tagesordnungsvorschlag:**

- 1. Begrüßung** und Mitteilung über entschuldigte Mitglieder
- 2. Feststellung** der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 3. Bestätigung** des/r Versammlungsleiter\_in und des/r Protokollanten/in
- 4. Verabschiedung** des letzten MV-Protokolls
- 5. Berichte** des Vorstands
  - a) Aktivitäten
  - b) Kassenbericht
  - c) Bericht des/r Rechnungsprüfers/in
  - d) Ausblick
- 6. Aussprache**
- 7. Entlastung** des Vorstands
- 8. Anträge auf Satzungsänderungen**
- 9. Wahlen**
  - a) Vorstand
  - b) Beirat
  - c) Rechnungsprüfer\_innen
- 10. Termine**
- 11. Verschiedenes**
- 12. Verabschiedung**

**„Im DIALOG“ - Verein für dialogische Lern-, Lebens- und Beziehungskultur e.V.**

**Protokoll der Mitgliederversammlung 2014**

Termin : **28.11.2014**, 15:00 Uhr  
Ort: Jugendamt, Familien-Projekt, Märkische Str. 24 – 26, 44135 Dortmund  
Anwesend: 5 stimmberechtigte Vereinsmitglieder: Johannes Schopp, Karin Gettner, Susanne Eisbrich, Inge Willwacher, Barbara Frerich und Uta Nagel  
Versammlungsleiter: Johannes Schopp, Vorstand  
Protokollführerin: Barbara Frerich

Versammlungsleiter Johannes Schopp eröffnete um 15:00 Uhr die Mitgliederversammlung. Die Versammlung entschied sich für die offene Abstimmungsweise per Handzeichen und wählte Barbara Frerich zur Protokollführerin.

**Zu TOP 1:** Das geschäftsführende Vorstandsmitglied Karin Gettner begrüßte die Erschienenen.

**Zu TOP 2:** Versammlungsleiter Johannes Schopp stellte die satzungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Er gab die im Einladungsschreiben mitgeteilte Tagesordnung bekannt:

1. Begrüßung durch die Geschäftsführerin
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Genehmigung der Tagesordnung/evtl. Ergänzungen
4. Bericht des Vorstandes (evtl. auch nur Aussprache über den Bericht. Der Bericht geht in schriftlicher Form allen Mitgliedern am 24.08.2014 zu)
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache und Entlastung des Vorstandes
8. Verschiedenes

**Zu TOP 3:** Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt. Es gab keine Ergänzungen.

**Zu TOP 4:** Vorstand Karin Gettner erläuterte den schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht. Es erfolgte eine Aussprache.

**Zu TOP 5:** Vorstand Karin Gettner kommentierte den schriftlich vorliegenden Kassenbericht.

**Zu TOP 6:** Der Kassenprüfungsbericht konnte wegen Erkrankung beider Kassenprüfer nicht zeitgerecht durchgeführt werden.

**Zu TOP 7:** In der Aussprache wurde einstimmig beschlossen, über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014 nach ordnungsgemäßer Entgegennahme des Kassenprüfungsberichtes auf der nächsten Mitgliederversammlung abzustimmen.

**Zu TOP 8:** Barbara Frerich schlug vor, dem Gründerkreis neue Sinnhaftigkeit durch die Funktion als Leitbildkommission zu geben.

Erläuterungen zum Stand der Planung zum "Fachtag". (s. auch Geschäftsbericht 2014)

Versammlungsleiter Schopp dankte den Mitgliedern und schloss die Versammlung um 17:00 Uhr.

*gez. Johannes Schopp, Versammlungsleiter*      *Barbara Frerich, Protokollführerin*

# Bericht des Vorstands

Zur Erinnerung: Der Verein wurde am 06.09.2013 gegründet. Die Gründungsmitglieder haben in der Satzung den Zweck wie folgt festgelegt:

Zweck des Vereins ist die Etablierung der dialogischen Lern- und Beziehungskultur im Alltag von Familien, Bildungseinrichtungen und Organisationen, in der Fortbildung, in der Beratung, im Coaching, in der Teamentwicklung, in der Führungskräftebildung u. a. durch

- die Erforschung und Einübung einer dialogischen Lern-, Lebens- und Beziehungskultur,
- die Stärkung der Entfaltung des Einzelnen sowie der kollektiven Intelligenz
- die Förderung der dialogischen Haltung, d. h., Respekt und Wertschätzung als Basis für eine Bildung
  - die sich als Persönlichkeitsbildung versteht,
  - die Menschen ermutigt und inspiriert,
  - die Potenzialentfaltung ermöglicht,
  - die Kreativität freisetzt,
  - die Menschen mit ihren natürlichen Kompetenzen in Kontakt bringt
  - und die salutogene Faktoren berücksichtigt.
- die Förderung dialogischer Lernprozesse in Kindertageseinrichtungen, in Schulen, in der Berufs- und Weiterbildung, in Organisationen, Vereinen, im Gesundheitswesen, in der Alten- und Behindertenpflege und in Behörden, die eine Atmosphäre schaffen
  - in der Menschen den Zugang zu sich selbst,
  - Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und
  - in andere Menschen und in die Welt finden.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die Durchführung dialogischer Veranstaltungen, Tagungen, Workshops, Schulungen, Projekte, Netzwerktreffen, Fachtagen,
- die Weiterbildungen von Dialogbegleiter\_innen nach dem Konzept "Ermutigung zum Dialog"
- die Förderung und nachhaltige Unterstützung von ausgebildeten Dialogbegleiter\_innen.

Die Notwendigkeit eines solchen Vereins ergibt sich aus dem un-dialogischen Zustand unserer Zivilisationen. Die Fähigkeit, die „kleinen“ privaten, aber auch die Welt bestimmenden „großen“ Konflikte gewaltfrei zu lösen, ist unterentwickelt. Respekt und Mitgefühl als Voraussetzungen für einen echten, auf win-win ausgerichteten Dialog werden als Werte zunehmend weniger geschätzt. Weder in der Politik, noch in der Wirtschaft, noch im Umgang der verschiedenen Religionen miteinander. Sogar im Sozial- und Gesundheitswesen, mittlerweile als „Markt“ etabliert, wird es den Akteuren, die auf Kooperation setzen, schwer gemacht. Allenfalls im Kulturleben, das noch nicht komplett von dem Ellbogenprinzip der Konkurrenz durchdrungen ist, sind Ansätze zu einem echten Dialog zu finden. Ein besonders wichtiges, Mut machendes Beispiel ist das Dialog-Quartett in Tunesien.



Das Quartett besteht aus dem tunesischen Gewerkschaftsverband, dem Arbeitgeberverband, der Menschenrechtsliga und der Anwaltskammer. Zu Recht wurde dem Dialog-Quartett der Friedensnobelpreis verliehen. Das Nobel-Komitee äußerte seine Hoffnung, dass die Auszeichnung Tunesiens Weg zur Demokratie sichern werde. Der Preis solle aber auch "Ansporn für alle sein, die Frieden und Demokratie im Nahen Osten, Nordafrika und im Rest der Welt voranbringen wollen".

Indem sich die Zivilgesellschaft auf einen Dialogprozess verständigt hat, konnte nach Ansicht vieler Beobachter\_innen ein drohender Bürgerkrieg verhindert werden.

Auch die Erlebnisse in unseren Gruppen, Seminaren und Ausbildungen lassen hoffen. Viele Teilnehmer\_innen genießen die entschleunigte, frei lassende Atmosphäre, die durch den gemeinsam geschaffenen Raum entsteht, einfach dadurch, dass alle ihren guten Willen zusammenfließen lassen. Aus diesem Grund hat sich der Gründungskreis für eine Schale als Vereinslogo entschieden.

## Das Logo

Nach Gründung des Vereins war dem Kreis wichtig, ein Logo zu entwickeln, welches unser Verständnis des Dialogs und den Vereinszweck widerspiegelt. Jeder brachte seine Ideen ein und machte Vorschläge im Rahmen eines Dialogs und Brainstormings. Professionell unterstützte uns das Atelier Billabu, Frau Kirsten Straßmann und brachte unsere Ideen, Worte, und Sinnbeschreibungen des DIALOGs in Form und Farbe:

Die Klangschale ist zentrales Element des Dialogs wie wir ihn verstehen, praktizieren und in die Welt bringen wollen. Die Schale kann Dinge, Themen, Elemente bündeln, es kann etwas hineinfließen und wird etwas herausfließen. Schale stellt die Räume dar, die drei Streifen rechts den Klang, das „in die Schale“, den wir mit der Welt verbunden haben. Die Farben Gelb und Orange stehen für Wärme, Licht, Sonnenaufgang, Hoffnung, Veränderung.



Der Name des Vereins wird von der Schale getragen, geschützt, alles was mit dem neuen Verein zutun hat kann hinein und – verändert, wie im Dialog – wieder hinaus fließen ...

Unterstützt wurde die Vereinsgründung durch eine großzügige Spende einer dem Dialog zugewandten Privatperson in Höhe von € 70.000. Das hat den Gründungsvorstand – Carletta Weisner, Inge Willwacher, Johannes Schopp, Karin Gettner, Susanne Eisbrich – in die Lage versetzt, einen bezahlten Geschäftsführenden Vorstand einzurichten. Bis zum Ende ihres Dienstvertrages 29.02.2016 hatte Karin Gettner diese Stelle inne. Sie half beim Aufbau des Mitgliederbereichs und gab den anderen Vorstandsmitgliedern logistische Unterstützung.

Aus gesundheitlichen Gründen musste sie sich nach dem Ausscheiden aus dem Jugendamt auch von ihrem Vorstandsamt zurückziehen. Bis dahin wurden vielerlei Aktivitäten des Vorstands auch durch ihre Mitarbeit angeschoben.

## Die Webseite

Wichtig war dem Gründerkreis auch, möglichst bald sichtbar zu sein – in der heutigen Zeit im Form einer Internetseite. Wir fanden professionelle Unterstützung bei Armin Graber (Firma webstep, Bochum). Wir trafen uns im Rahmen einer AG zu dritt mit Armin und besprachen die Ideen und Themen, die wir mit unserer Internetseite – zunächst – umsetzen wollten: die Seite sollte farblich zum Logo passen und die gelbe Farbe zu übernehmen. Inhaltlich sollte die Seite Interessierte über den Dialog mit „ersten Informationen“ versorgen, über Termine informieren und Vorschläge zu weiterführender Literatur bieten. Eine AG zur Erarbeitung von Texten bildete sich, jedoch kam die aus diversen Gründen nicht zur Aktion. Die aktuellen Bilder entstammen alle privaten Archiven und die Zitate spiegeln unsere dialogische Haltung wider und finden sich in Seminaren.

Am 1. November 2014 ging die Seite online. Seither lag der Fokus der Nutzung auf der Veröffentlichung von Seminar- und Dialoggruppenterminen. Aus unterschiedlichen Gründen fand bisher keine Weiterentwicklung weder der Inhalte der Texte noch der umfangreicheren Nutzung des Systems zur Mitgliederverwaltung, aktueller Informationsweiterleitung als Blog oder die Einrichtung eines Mitgliederbereichs statt. Dies gehört jedoch zur grundlegenden Vision des Vereins über das Medium Internet bekannter zu werden und damit den Dialog in die Welt zu tragen, in dem sich die Mitglieder des Vereins ortunabhängig austauschen und gegenseitig bereichern können.

## Projektschmiede in St. Arbogast, 5. und 6. Mai 2015

Im Mai 2015 nahmen vier Mitglieder des Vereins „Im Dialog e.V.“ an der Projektschmiede in St. Arbogast teil.

Was ist eine Projektschmiede? Eine Projektschmiede ist ein Veranstaltungsformat, das auf Art of Hosting (AoH) ([www.artofhosting.org](http://www.artofhosting.org)) und der Methode „Design for Wiser Action“ (Toke Moeller) basiert und vom Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg entwickelt wurde. Art of Hosting ist die Kunst, gute Gespräche über Wesentliches zu ermöglichen. AoH hat als systemischer Ansatz den Einzelnen wie auch das System im Blick, baut auf Dialog, Diversität und Co-Kreation und ermöglicht dadurch innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen.

(vgl. <http://www.oegut.at/de/projekte/partizipation/aoh-st-arbogast.php>)

Die Haltung und Vielfalt des Art of Hosting (AoH), also die Kunst, gute Gespräche zu führen, beinhaltet als einen Teil den Dialog als „Form“, so dass es eine größere, übergreifende Perspektive ist. „Art of Hosting ist ein hoch-effizienter Weg, die kollektive Weisheit und die Fähigkeit zur Selbstorganisati-

on von Gruppen jeglicher Größe zu nutzen. Zugrunde liegt die Annahme, dass Menschen ihre Energie und ihre Ressourcen für das einsetzen, was für sie am wichtigsten ist – sowohl im beruflichen als auch im privaten Umfeld. Darauf aufbauend verbindet Art of Hosting eine Reihe von kraftvollen Kommunikationsprozessen und lädt die Menschen ein, sich einzubringen und Verantwortung für anstehende Herausforderungen zu übernehmen ([www.artofhosting.org](http://www.artofhosting.org)).



Die Teilnahme an der Projektschmiede wurde von den Vereinsmitgliedern unterschiedlich genutzt: die einen stellten im Rahmen der zwei Tage den Verein bzw. den für 2015 geplanten Fachtag als Projekt vor und traten als

„caller“ auf. Das bedeutet, dass das eigene Projekt einer Gruppe von sog. „hosts“ vorgestellt wird und die „Weisheit“ dieser Gruppe der Hosts und des einzelnen Hosts genutzt wird, um dem Callern weitere Perspektiven darzulegen und deren Ideen produktiv weiterzuentwickeln, ggf. Lücken oder Fragen aufzudecken.

Die Anderen wollten entweder das „hosten“ üben, da sie schon an einem Art of Hosting-Training teilgenommen und diese Rolle nun vertiefen wollten. Das heißt, ein Host gehört zu der Gruppe, der das Projekt vorgestellt wird. Ein Host widmet all seine Aufmerksamkeit und Ideen im Sinne eines Geschenkes dem Caller mit seinem Projekt und stellt sich somit ganz in dessen Dienst.

Wir wollten die geplante Fachtagung als Projekt in der Rolle des „Callers“ vorstellen und mit „Hosts“, die nichts über das Projekt und den Verein wissen, zusammen reflektieren. Die Unsicherheit, ob die im Verein derzeit existierende „schwache Energie“ eine solche Unternehmung überhaupt möglich macht, wollten wir zum Thema machen. Das Herz von dem Belastenden befreien. Die Ursachen ergründen, daran in Arbogast theoretisch - also mehr innerlich - arbeiten, mit frischem Schwung zurückkehren und die neuen Erkenntnisse in der Alltagsarbeit des Vereins praktisch umsetzen.



In vertiefenden Runden wurde das Potenzial des Vereins offenbar, aber auch die Gründungsgeschichte mit Karin als Schlüsselfigur kritisch angeschaut. Das daraus resultierende Unbehagen wurde uns auf sehr klare Weise zurückgespiegelt. Ein solches Gründungsmotiv

ist aus geistiger Sicht schwierig. Geld mit seiner Eigenschaft, die Menschen zu spalten, kann als erheblicher Hemmschuh für Kreativität wirken. Die den Beteiligten am meisten gut tut, wenn sie als frei fließend erlebt wird. Das gemeinsame Resümee von Callern und Hosts war, dass vorrangig die gegenseitigen Erwartungshaltungen von Karin und dem Vorstand im Dialog abgeglichen werden müssen. Die daraus erfolgende Klärung würde die Energie für den Fachtag freisetzen, für den schon viele Ideen im Laufe des Prozesses entwickelt wurden (siehe Seite 13).

In einer so großen Gruppe (ca. 50 Personen), deren Arbeit mit einem kurzweiligen Wechsel zwischen In- und Output gut strukturiert wurde, fiel das Dranbleiben und das Halten der Konzentration erstaunlich leicht. Das Vertrauen in den „guten Willen“ aller Beteiligten konnte durch das Setting schnell entstehen. Die empathische Haltung der Hosts, die durch das Üben in den Kleingruppen auch in der Großgruppe spürbar war, gaben den eigenen Zielen Klarheit, Kontur, Lösungsansätze.

Da diese Methode sehr davon profitiert, dass die Hosts nicht in das Projekt involviert sind, gab es im Rahmen der Projektschmiede bewusst keine Zusammenarbeit der beiden Gruppen des Vereins. Erst im Rahmen des Treffens des Gründerkreises mit dem Blick auf die Frage, wo steht der Verein „Im Dialog e.V.“ gerade, konnten die Erfahrungen der Projektschmiede zusammenfließen und das Treffen bereichern.

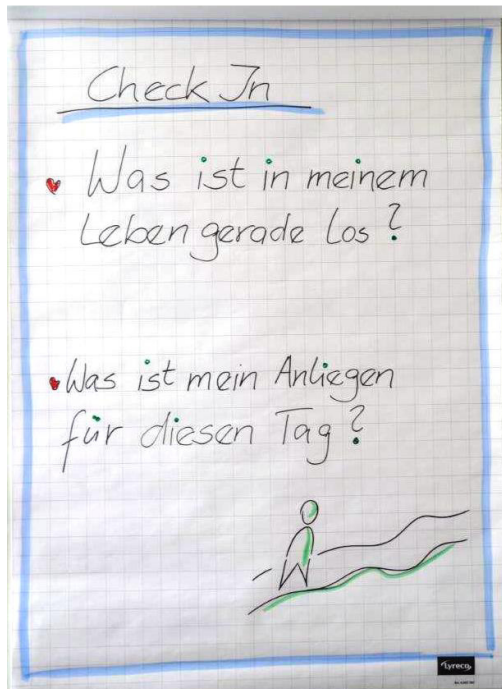
## Klausurtagung des Gründungskreises am 30. Mai 2015

Am 30. Mai 2015 trafen sich alle zehn GründerInnen auf Einladung des Vorstandes in den Räumen des Familienprojektes in Dortmund zu einer Klausurtagung. Wir nahmen uns sieben Stunden Zeit um uns mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

- Was war mein Interesse den Verein mit zu gründen?
- Wie mache ich aus dem Verein eine lebendige Plattform für Mitglieder und Interessierte?
- Möchte ich im Verein in Zukunft Verantwortung übernehmen?

Wir gestalten diesen Tag ganz im dialogischen Sinn mit Check-In und Dialogrunden in unterschiedlicher Form. Außerdem nutzten wir Elemente des Art of Hosting, der Kunst des Gastgebens, die wir in St. Arbogast kennen gelernt hatten. Das „verflixte Fragenspiel“ sollte uns als Gründer\_innen in die fragende Haltung bringen und an diese erinnern. Ein großflächiger Tagesplan schuf Transparenz, was wann kommen würde. Und die Ernte des Tages wurde ebenfalls ganz plastisch an einem großen Apfelbaum festgehalten. Um die einzelnen persönlichen „Stellungen / Befindlichkeitslagen“ in Bezug auf den Verein deutlich zu machen, nutzten wir die „Landkarte der Befindlichkeiten“ sowohl beim Check-In als auch beim Check-out. Auf diese Weise jede/r wurde für jede und jeden vor der Gruppe sichtbar, in wie weit sich durch diesen Tag und das gemeinsame Bearbeiten der Themen und Fragestellungen eine Veränderung ergeben hatte.

Die Fotos auf Seite 2 und Seite 13 wurden bei diesem Treffen aufgenommen.



## Fachtag

Beim Gründerinnen-Treffen am 6.7.2014 wurde die Idee zur Ausrichtung eines Fachtages konkretisiert. Es bildete sich eine AG Fachtag aus Rosi, Johannes, Jana, Susanne, Carletta und Inge.

Das 1. Treffen fand am 22.8.2014 statt. Nach ausführlichen Überlegungen zu möglichen Tagungshäusern und Anfragen bezüglich der Kosten einigten wir uns darauf, den Fachtag im Haus Villigst in Schwerte stattfinden zu lassen. Als Termin wurde der 4. Juni 2015 festgelegt. Titel „Zum Glück Dialog“. Es folgten 5 weitere Treffen, bei denen zum Schluss leider nur noch drei Aktive anwesend sein konnten, da Rosi, Carletta und Inge durch Krankheit bzw. Semintermine ausfielen.

Trotzdem hat die AG Fachtag viele kreative Ideen hervorgebracht, Kontakt zu verschiedenen Menschen aufgenommen, die sehr positiv reagierten und ihr Kommen und ihre Unterstützung zusagten, Freeman Dhority, Steffi Dobkowitz, Heinz Verst und Christian Hörl (Dialogprojekt Arbogast), um nur einige zu nennen.

Der Stand im Februar 2015: Es war viel in Bewegung gekommen durch einige Menschen, die guten Willens waren, dialogbegeistert und sehr kreativ. Aber wie das bei den Kreativen leider häufig so ist, niemand kannte sich wirklich aus mit Formalitäten. So geschah es, dass von Seiten der Geschäftsführerin die „formale Bremse“ kam. Die Begeisterung der Mitglieder der AG Fachtag war damit erst mal dahin. Im Nachgang wurde deutlich, dass seitens des Vorstandes vergessen worden war, der AG Fachtag rechtzeitig einen angemessenen finanziellen Handlungsrahmen einzuräumen, um spontan reagieren zu können. Damit wäre diese Irritation verhindert worden. In einer der folgenden Vorstandssitzungen wurde diese Entscheidung nachgeholt.

Durch Terminfindungsschwierigkeiten entstand ein großer Zeitdruck. Auch die Tatsache, dass zu der Zeit nur drei Mitglieder wirklich für die Vorbereitungen zur Verfügung standen, führten schließlich dazu, dass die AG sich schweren Herzens entschloss, den Fachtag zu verschieben und stattdessen 2016 ein Sommerfest auszurichten. Allerdings sind all die wunderbaren Ideen nicht verloren gegangen, sondern werden zu einem späteren Zeitpunkt in ein Fachtag-Projekt einfließen.

## Vorstandsarbeit

2015 fanden - zusätzlich zu den, im Wesentlichen vom Vorstand besetzten Untergremien - fünf Vorstandssitzungen statt. Zu Beginn 2015 war es dem Vorstand zu aller erst wichtig, ein klar strukturiertes Verfahren zur Einberufung, Durchführung und Protokollierung der Vorstandssitzungen zu entwickeln. Die neue Struktur, die zu nächst gut funktionierte, konnte im Laufe des Jahres jedoch durch die aktuellen Geschehnisse nicht mehr eingehalten werden.

Der Vorstand legte 2015 noch einmal einen besonderen Blick auf die Mitgliederwerbung und die Betreuung der Mitglieder. Es wurde die Beitrittsmöglichkeit via Homepage überarbeitet und verbessert. Alle neuen Mitglieder erhielten ihre Beitrittsbescheinigung und die Vereinsatzung umgehend. Darüber hinaus wurde ein Verfahren entwickelt, das den Vorstandsmitgliedern eine Einsicht in die Mitgliedschaften ermöglichte. Zurzeit suchen wir nach einem effizienten Verfahren, um den Eingang/bzw. nicht Eingang von Mitgliedsbeiträgen schneller überblicken zu können.

Ein zentrales Anliegen des Vorstands war es, den Verein bekannter zu machen, um die satzungsmäßigen Ziele zu verwirklichen. In einem Treffen des Vorstands gab es ein Brainstorming, in dem viele gute Ideen gesammelt wurden. Die Auswahl fiel auf die Idee einen "Fachtag" zu veranstalten. Wir gründeten eine Planungsgruppe, die überwiegend aus Vorstandsmitgliedern bestand. Das Scheitern unserer Bemühungen in der Planung eines "Fachtags", setzte uns schwer zu. Fragen tauchten auf: "Was machte die Arbeit so schwer?", "Woher kommt das Gefühl der Lähmung?", "Haben wir genügend 'Wo-men-Power' für ein solches Projekt?"

Im Nachhinein erkennen wir deutlich, dass unser (blindes) Vertrauen, das wir der ehemaligen Geschäftsführerin Karin Gettner geschenkt hatten, nicht gerechtfertigt war. Dieses war

uns nicht bewusst, führte aber dazu, dass wir die Kontrolle der ureigenen Vereinsangelegenheiten vernachlässigt haben (Beantragung der Gemeinnützigkeit, Abführen von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, Rechtmäßigkeit von Vorstandspauschalen). Diese Versäumnisse wurden dem Vorstand nicht mitgeteilt. Lag vielleicht hierin ein Grund für die lähmende Atmosphäre, die schon bei einigen zu (innerem) Rückzug geführt hatte? Aus diesen Erfahrungen wollen wir lernen, alle Vorgänge mit mehr Bewusstheit zu gestalten. Unsere Arbeitsweise soll dem eigenen Anspruch an Transparenz gerecht werden.



## Der Ammonit:

„Spontan entsteht bei den Anwesenden der Gedanke eines schönen Symbols für Ent-Wicklung, also passend für jeden lebendigen Prozess, auch für ein Vereinsleben.“  
Auszug aus dem Vorstandsprotokoll vom 25.03.2016

## Und hier unser Ausblick in die hoffentlich gedeihliche Zukunft des Dialogvereins

Auf der diesjährigen Versammlung stehen Wahlen an: Zum Vorstand und zum Beirat. Sowie die Bestätigung der Rechnungsprüferinnen.

### Vorstand

Die diesjährige Mitgliederversammlung hat verschiedene Wahlen durchzuführen. Die Amtszeit des ersten Vorstands endet nach 3 Jahren. Zur Neuwahl stellen sich Inge Willwacher, Jens Kotulla und Johannes Schopp (Mindestanzahl 3 Personen). Der Vorstand schlägt Blockwahl vor.

Weitere Bewerbungen bitte bis zum 30.06.16 an [johannes.schopp@im-dialog-ev.de](mailto:johannes.schopp@im-dialog-ev.de).

## Beirat

Der neu einzurichtende Beirat wird sich aus einem Teil des Gründungskreises und weiteren aktiven Mitgliedern zusammensetzen. Laut Satzung können auch Nicht-Mitglieder in den Beirat gewählt werden und den Vorstand in wichtigen Fragen beraten. Der Beirat ist das Wahrnehmungsorgan für das soziale Zusammenwirken im Verein. Dafür wird er vom Vorstand über alle Vorgänge im Verein informiert und in die für die Entwicklung des Vereins nötigen Prozesse mit einbezogen. Zwei Mal jährlich treffen sich Vorstand und Beirat zu gemeinsamen Sitzungen. Wer sich für die Mitarbeit interessiert, melde sich bitte bei Johannes Schopp unter 0157 8295 7055 oder [johannes.schopp@im-dialog-ev.de](mailto:johannes.schopp@im-dialog-ev.de). Der Vorstand schlägt Einzelwahl vor.

## Rechnungsprüfer\_innen

Im Amt sind Jutta Barrenbrügge und Jana Marek. Die Satzung sieht zurzeit noch keine Befristung des Amtes vor ->> Siehe Antrag des Vorstands: Satzungsänderungen.

## Weiterentwicklung der Projekte

Für eine künftige Entwicklung des Vereins hat der Vorstand verschiedene Arbeitsfelder identifiziert, zu deren Wachsen und Gedeihen auch Mitglieder beitragen können. Wie zum Beispiel Mitgliederpflege, Netzwerkpflge, Kooperationen / Sponsoren, Stipendienvergabe, Webseite, Öffentlichkeitsarbeit (Presse / Fachpresse, Twitter, Facebook), Merchandising etc.

Hauptsächlich wird es darum gehen, den Verein als Fachverband oder als Verbund von Fachleuten – die Frage ist offen – bekannt zu machen und zu etablieren. Fachtagungen und Workshops werden helfen, die Begeisterung für den Dialog weiter zu tragen.

## Wachstum des Vereins und des Dialog-Netzwerks

Entscheidend für die Existenzberechtigung des Vereins wird seine Wirksamkeit in der Öffentlichkeit sein. Es wird auf die Ausstrahlung aller seiner Aktivitäten ankommen, die sich aus dem Satzungszweck ergeben.

Dafür braucht es nicht nur weitere Mitglieder, sondern auch eine Vernetzung mit vielen anderen Akteuren, die für den und mit dem Dialog in irgendeiner Form arbeiten. Es wird die Hauptaufgabe der nächsten Zeit sein, die dafür nötigen Kooperationen, Verbindungen und Freundschaften aufzubauen und auch entsprechendes Geld in die Hand zu nehmen. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Menschen an diesen „strategischen“ Überlegungen teilnehmen.



## Satzungsanpassungen

Die Satzung eines Vereins ist – oder besser sollte sein – ein Spiegel der sozialen Beziehungen der beteiligten Menschen. Also unterliegt sie, ebenso wie das sonstige soziale Leben, ständigen Veränderungen. Deshalb ist es gut, von Zeit zu Zeit den rechtlichen Rahmen, in dem wir uns bewegen, näher anzuschauen.

Unter dem Licht der Erfahrungen der ersten drei Jahre ist Veränderungsbedarf an verschiedenen Stellen deutlich geworden. Manches ist nur formal und sprachlich etwas geglättet, anderes vollzieht auch inhaltliche Entwicklungen. Siehe die Satzungsänderungen ab Seite 21.

## Geschäftsführung

In den letzten Monaten hat das nach dem Ausscheiden von Karin Gettner kooptierte Vorstandsmitglied Jens Kotulla erheblich dabei mitgeholfen, die Vorgänge der Vergangenheit aufzuarbeiten. Seine umfangreichen Erfahrungen in der Vereinsarbeit waren für uns dabei sehr wertvoll. Viele seiner Impulse haben wir aufgegriffen und genutzt, die Weichen für den Verein neu zu stellen.

Deshalb haben wir Jens Kotulla zum Geschäftsführenden Vorstand ernannt. Wir halten ihn für ausreichend qualifiziert, die Geschäfte des Vereins (allgemeine Bürokratie, Kontakte zu den Behörden, Öffentlichkeitsarbeit) im Sinne der Satzungsziele gut zu erledigen.

Sein Arbeitsvertrag beginnt am 01.07.2016 und ist bis zum Ende der Wahlperiode auf drei Jahre befristet.

## Anlagen

Auf den folgenden Seiten findet Ihr

- die Kassenberichte 2014 und 2015
- den Bericht über die Rechnungsprüfung 2015
- den Antrag des Vorstands zu Satzungsänderungen

<b>Im Dialog e.V.</b>						
<b>Kassenbuch 2</b>	<b>Gewinn und Verlustrechnung</b>				Stand: 06.05.2016	
<b>Geschäftsjahr 2014</b>						
<b>Datum</b>	<b>Text</b>	<b>Beleg-Nr.</b>	<b>Betrag</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Summen</b>
18.02.2014	Kontostand SPK 911010160	00001	0,00 €			
19.02.2014	Gutschrift Nachlass Zimmermann	00001	70.000,00 €	70.000,00 €		
01.04.2014	Spende J. Schopp	00002	400,00 €	400,00 €		
23.04.2014	Übungsleiterpauschale K. Gettner	00003	2.400,00 €		2.400,00 €	
06.05.2014	Sparkasse / Automatenkarte K. Gettner	00004	5,00 €		5,00 €	
06.05.2014	Sparkasse / Automatenkarte J. Schopp	00005	5,00 €		5,00 €	
06.05.2014	1&1 / Webseite - Einrichtung	00006	8,60 €		8,60 €	
02.07.2014	Mitgl.beitrag / C. Weissner 13+14	00007	100,00 €	100,00 €		
03.07.2014	Mitgl.beitrag / I. Willwacher 13+14	00008	100,00 €	100,00 €		
04.08.2014	Mitgl.beitrag / R. Borggräfe 14	00009	50,00 €	50,00 €		
13.08.2014	Mitgl.beitrag / S. Eisbrich 14	00010	50,00 €	50,00 €		
26.08.2014	Mitgl.beitrag / J. Schopp 14	00011	50,00 €	50,00 €		
26.08.2014	Mitgl.beitrag / J. Schopp 13	00012	50,00 €	50,00 €		
29.08.2014	Mitgl.beitrag / J. Marek 14	00013	50,00 €	50,00 €		
06.10.2014	K. Straßmann / Grafik Logo	00014	571,20 €		571,20 €	
06.11.2014	Magazin Dialog	00015	100,00 €		100,00 €	
14.11.2014	Gehalt K. Gettner / Jan. bis April 14	00016	1.729,80 €		1.729,80 €	
17.11.2014	A. Graber / Webseite Aufbau	00017	940,10 €		940,10 €	
17.11.2014	Gehalt K. Gettner / Mai + Juni	00018	864,90 €		864,90 €	
20.11.2014	1&1 / Erstlastschrift	00019	6,99 €		6,99 €	
26.11.2014	Gehalt K. Gettner / Juli bis Okt.	00020	1.729,80 €		1.729,80 €	
27.11.2014	Mitgl.beitrag / K. Gettner 13+14	00021	62,50 €	62,50 €		
03.12.2014	Mitgl.beitrag / S. Eisbrich 13	00022	12,50 €	12,50 €		
15.12.2014	Mitgl.beitrag / P. Tendeng 14+15	00023	100,00 €	100,00 €		
18.12.2014	Gehalt K. Gettner / Nov. + Dez. 14	00024	864,90 €		864,90 €	
22.12.2014	1&1 / Folgelastschrift	00025	6,99 €		6,99 €	
22.12.2014	Mitgl.beitrag / F. Brix-Bögge 14	00026	12,50 €	12,50 €		
22.12.2014	Mitgl.beitrag / H. Lott 14	00027	25,00 €	25,00 €		
	Ergebnis			<b>71.062,50 €</b>	<b>9.233,28 €</b>	<b>61.829,22 €</b>
	Übertrag in 2015			61.829,22 €		
<b>Geschäftsjahr 2015</b>						
Datum	Text	Beleg-Nr.	Betrag	Einnahme	Ausgabe	
	Übertrag aus Vorjahr			61.829,22 €		
02.01.2015	Mitgl.beitrag / R. Brix 15	00001	50,00 €	50,00 €		

02.01.2015	Mitgl.beitrag / J. Schopp 15	00002	50,00 €	50,00 €	
05.01.2015	Mitgl.beitrag / O. Bakuhn 15	00003	50,00 €	50,00 €	
05.01.2015	Mitgl.beitrag / O. Bakuhn 14	00004	12,50 €	12,50 €	
07.01.2015	Mitgl.beitrag / M. o. H. Lott 15	00005	50,00 €	50,00 €	
09.01.2015	Mitgl.beitrag / U. Nagel 14	00006	12,50 €	12,50 €	
12.01.2015	Mitgl.beitrag / U. Nagel 15	00007	50,00 €	50,00 €	
13.01.2015	Mitgl.beitrag / F. Brix-Bögge 15	00008	50,00 €	50,00 €	
20.01.2015	1&1 / Folgelastschrift	00009	6,99 €		6,99 €
20.01.2015	Mitgl.beitrag / I. Urban 15	00010	50,00 €	50,00 €	
26.01.2015	RA Sträter / Beratung	00011	257,04 €		257,04 €
27.01.2015	Mitgl.beitrag / H. Bader	00012	50,00 €	50,00 €	
03.02.2015	Sparkasse / Automatenkarte K. Gettner	00013	5,00 €		5,00 €
03.02.2015	Sparkasse / Automatenkarte J. Schopp	00014	5,00 €		5,00 €
09.02.2015	A. Graber / Webseite - Pflege	00015	71,40 €		71,40 €
10.02.2015	Mitgl.beitrag / B. Ledermann 15	00016	50,00 €	50,00 €	
23.02.2015	1&1 / Folgelastschrift	00017	6,99 €		6,99 €
23.02.2015	Übungsleiterpauschale Abschlag	00018	2.000,00 €		2.000,00 €
17.03.2015	Mitgl.beitrag / M. Heßler 15	00019	50,00 €	50,00 €	
24.03.2015	1&1 / Folgelastschrift	00020	6,99 €		6,99 €
27.03.2015	Übungsleiterpauschale 2. Abschlag	00021	400,00 €		400,00 €
01.04.2015	Mitgl.beitrag / A. Goedecke	00022	12,50 €	12,50 €	
21.04.2015	1&1 / Folgelastschrift	00023	6,99 €		6,99 €
21.05.2015	1&1 / Folgelastschrift	00024	6,99 €		6,99 €
21.05.2015	A. Graber / Webseite - Pflege	00025	71,40 €		71,40 €
21.05.2015	Gehalt K. Gettner / Jan. bis März 15	00026	1.297,35		1.297,35 €
22.06.2015	Fahrtkosten / J. Schopp	00027	391,80 €		391,80 €
22.06.2015	Fahrtkosten / C. Weissner	00028	409,20 €		409,20 €
22.06.2015	Seminar Arbogast / C. Weissner	00029	150,00 €		150,00 €
23.06.2015	1&1 / Folgelastschrift	00030	6,99 €		6,99 €
01.07.2015	Mitgl.beitrag / A. Goedecke	00031	12,50 €	12,50 €	
21.07.2015	1&1 / Folgelastschrift	00032	6,99 €		6,99 €
22.07.2015	Seminar Arbogast / J. Schopp, J. Kotulla	00033	500,00 €		500,00 €
22.07.2015	Gehalt K. Gettner / Apr. bis Juni 15	00034	1.297,35		1.297,35 €
11.08.2015	A. Graber / Webseite - Pflege	00035	71,40 €		71,40 €
20.08.2015	1&1 / Folgelastschrift	00036	6,99 €		6,99 €
22.09.2015	1&1 / Folgelastschrift	00037	6,99 €		6,99 €
01.10.2015	Mitgl.beitrag / A. Goedecke	00038	12,50 €	12,50 €	
20.10.2015	Seminar Arbogast / S. Eisbrich	00039	150,00 €		150,00 €
20.10.2015	Fahrtkosten / S. Eisbrich	00040	193,20 €		193,20 €
20.10.2015	Gehalt K. Gettner / Juli bis Sept. 15	00041	1.297,35		1.297,35 €
20.10.2015	1&1 / Folgelastschrift	00042	6,99 €		6,99 €
11.11.2015	Mitgl.beitrag / F. Schubert, 4. Qu. 15	00043	12,50 €	12,50 €	
20.11.2015	1&1 / Folgelastschrift	00044	6,99 €		6,99 €
24.11.2015	A. Graber / Webseite - Pflege	00045	71,40 €		71,40 €
01.12.2015	Sparkasse / Entgeltabschluss	00046	1,05 €		1,05 €
09.12.2015	Sparkasse / Anschriftermittlung	00047	5,00 €		5,00 €
22.12.2015	1&1 / Folgelastschrift	00048	6,99 €		6,99 €

				<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Summen</b>
	<b>Ergebnis</b>			<b>62.403,32 €</b>	<b>8.729,72 €</b>	<b>53.674,50 €</b>
	Übertrag in 2016			53.674,50 €		

Jutta Barrenbrügge und Jana Marek  
Rechnungsprüferinnen

**An die Mitgliederversammlung**

**von Im Dialog e.V.**

09.05.2016

Liebe Mitglieder, lieber Vorstand,

am 09.05.2016 wurden von uns die Finanzunterlagen des Vereins, wie sie am 21.04.2016 von Karin Gettner übergeben worden sind, gesichtet und geprüft. Die Sitzung fand im Beisein von Jens Kotulla statt.

**Ergebnis:**

Alle Vorgänge sind chronologisch und mit Beleg-Nummern versehen geordnet.

Die Systematik der Kassenführung ist schlüssig und nachvollziehbar.

Stichproben der Belege und der Kontoauszüge sind stimmig und finden keine Beanstandung.

**Wir empfehlen daher die Entlastung des Vorstands.**

**Für die Zukunft:**

Es wäre wünschenswert und für die Transparenz unabdingbar, eine Art Controlling auf Vorstandsebene einzuführen. Dazu gehören dann auch Planzahlen für die kommende Periode und ein jährlicher Soll- / Ist-Abgleich.

Mit dialog-freundlichen Grüßen

gez. Jutta Barrenbrügge

gez. Jana Marek

## Antrag des Vorstands zu Satzungsänderungen

Bisherige Satzungsbestimmung	Neuformulierung	Begründung
§§ 1 und 2: Die Absätze sind in „Nrn.“ eingeteilt, alle anderen Paragraphen nicht.	<i>Einheitliche Struktur ohne „Nrn.“</i>	Die unterschiedliche Einteilung macht keinen Sinn. Ist bei der Endredaktion wohl niemandem aufgefallen.
§ 1, Absatz 1, Satz 2: Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und führt dann den Zusatz e.V.	<i>Wird gestrichen</i>	Die Eintragung ist erfolgt, der Verein trägt den Zusatz e.V.
§ 6, Organe des Vereins:  - die Mitgliederversammlung - der Vorstand - der Beirat	<i>Soll so bleiben, aber erfordert die Umstellung der entsprechenden Paragraphen: § 7 bis § 11 Mitgliederversammlung § 11 Vorstand § 12 Beirat</i>	Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium. Gefolgt von Vorstand und Beirat. Das sollte sich auch in der Satzung ausdrücken.
§ 7, Absatz 1, Satz 2, Der Vorstand: Je zwei Vorstandsmitglieder sind zeichnungsberechtigt. § 7, Absatz 2: Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich jeweils durch mindestens zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich vertreten.	<i>Wird gestrichen</i>  <i>Bleibt so bestehen</i>	Doppelung vermeiden: In Absatz 2 wird inhaltlich das Gleiche festgelegt, nur konkreter.  Der Begriff `außergerichtlich` umfasst alle geschäftlichen Aktivitäten, z.B. Kontoführung, Mieten von Räumen, Abschluss von Verträgen etc.
§ 7, Absatz 6, Der Vorstand: Der Vorstand ist berechtigt, für die Mitgliederwerbung, Mitgliederverwaltung, Kasse und Buchführung aus seinen Reihen eine Geschäftsführung zu ernennen. Die Geschäftsführung erhält für diese Tätigkeit einen Dienstvertrag.	<i>Der Vorstand ist berechtigt, für die Erledigung der Vereinsarbeit eine Geschäftsführung einzustellen. Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in einem Arbeitsvertrag festgelegt.</i>	Die ursprüngliche Bestimmung ist zu eng gefasst. Späteren Vorständen wird dadurch die Möglichkeit genommen, seine Aufgaben untereinander und die Aufgaben der Geschäftsführung anders aufzuteilen.
§ 7, Absatz 7, Der Vorstand: neu	<i>Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung. (GO)</i>	Diese Bestimmung aus dem ursprünglichen Satzungsentwurf ist wohl während der

		Endredaktion rausgefallen. Das wird hiermit korrigiert. Eine GO ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage, die Missverständnisse und Reibungsverluste vermeiden hilft.
§ 10, Absatz 2, Punkt d) Neu	<i>Ergänzung unter d) Wahl des Beirats Alle folgenden Punkte verschoben sich nach unten</i>  <i>Ergänzung unter d) Wahl der Rechnungsprüfer_innen für drei Jahre</i>	siehe § 14, Der Beirat: neu Wahlen sind das originäre Vorrecht der Mitgliederversammlung.  Damit ist die Amtszeit festgelegt
§ 13, Außerordentliche Mitgliederversammlung	<i>Neu § 11: Die aufgeführten §§ sind entsprechend zu ändern.</i>	
§ 14, Der Beirat Die Mitgliederversammlung kann einen Beirat als Wahrnehmungsorgan für das soziale Miteinander installieren. Dieser sollte aus mindestens drei und höchstens fünf Persönlichkeiten, die auch Nicht-Mitglieder des Vereins sein können, bestehen.	<i>Der Beirat ist ein Wahrnehmungsorgan für das soziale Miteinander im Verein. Er wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Mindestens einmal jährlich lädt der Beirat zur gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand ein. Der Beirat gibt sich eine Geschäftsordnung.</i>	In der ersten Satzung wurde der Beirat noch als „kann-“ und „sollte“-Bestimmung geführt. Mit der neuen Formulierung verpflichtet sich der Verein selbst, dem Vorstand einen sozialen „Außenblick“ zu geben, der Rollenreflexionen möglich macht.
§ 15, Absatz 2, Auflösung des Vereins und Anfallberechtigung: Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine im Sinne des Satzungszweckes mit dem Dialogverfahren verbundene soziale Einrichtung oder an UNICEF Deutschland.	<i>Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an das Deutsche Institut für Dialogprozess-Begleitung bei der Adolf-Reichwein-Gesellschaft e.V., Bramsche.</i>	Diese Formulierung ersetzt das Hilfskonstrukt „... oder UNICEF Deutschland“.  Eine dem Dialog verbundene Einrichtung wie das Deutsche Institut wäre sicher mehr im Sinne des Spenders.
§ 15, Absatz 3: neu	<i>Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.</i>	Eine in Satzungen übliche Formulierung, die in der Regel auch vom Registergericht verlangt wird.

<p>Redaktionelle Änderung: Die vorstehende Satzung wurde in der Gründungsversammlung am 06.09.2013 verabschiedet.</p>	<p><i>Die vorstehende Satzung wurde von der Gründungsversammlung am 06.09.2013 beschlossen und von der Mitgliederversammlung am 02.07.2016 geändert und ergänzt.</i></p>	<p>Auch später hinzu kommende Mitglieder sollen den Veränderungsprozess, dem jede Satzung unterliegt, nachvollziehen können.</p>
---	--	--



Ren Rong: Dialog der Pflanzenmenschen

*Ein wunderbares Gedicht zum Thema Selbstfürsorge*

## *Die Schale der Liebe*



*Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal,  
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,  
während jene wartet, bis sie gefüllt ist.*

*Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt,  
ohne eigenen Schaden weiter.*

*Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch  
freigiebiger zu sein als Gott.*

*Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist,  
strömt sie zum Fluss, wird sie zur See.*

*Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen, und dann ausgießen.*

*Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen.  
Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.*

*Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut?  
Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle,  
wenn nicht, schone dich.*

*BERNHARD VON CLAIRVAUX, 1090 – 1153*

Eine schöne Metapher, die beschreibt, dass man erst gut für sich selbst sorgen muss, bevor man für andere da sein kann. Das gilt besonders für Menschen die in Berufen tätig sind, wo viel Kontakt und auch Fürsorgepflicht für andere Menschen besteht (Pflege, Ärzte, Sozialarbeiter, Therapeuten, Sozialpädagogen, Lehrer, Eltern, usw.), aber natürlich rein grundsätzlich für alle Menschen!

Selbstfürsorge bedeutet, zuerst die eigene Schale zu befüllen,  
um dann aus vollem Herzen geben zu können.

### **Fragen zum Nachdenken:**

Was füllt Ihre „Schale“?

Wie gehen Sie damit um, zuerst sich selbst zu versorgen?

Fällt es Ihnen schwer? Plagt Sie sofort das schlechte Gewissen?

Ist es leichter, für andere da zu sein?